

Projekt AusSicht Marzahn – neue Wege finden und ausprobieren



Kurz & knapp:

Projekt: AusSicht Marzahn

Standort: Helene-Weigel-Platz 14 am S-Bahnhof Springpfuhl in Marzahn

Geburtsstunde: 01.07.2020 um 00:01 Uhr

Unser Angebot: Individuelle Begleitung auf dem Weg in die berufliche Zukunft. Wir haben Platz für bis zu 15 Teilnehmer: innen.

Finanzierung: Bis zum 30.06.2023 werden wir durch Aktion Mensch gefördert, deshalb ist zur Zeit **keine Antragsstellung** über die Eingliederungshilfe notwendig.

Entstehungsgeschichte: Aus den Ergebnissen einer Arbeitsgruppe haben wir ein Konzept im Bereich Arbeit, Bildung und Tagesstruktur erarbeitet, das von der Lebenshilfe unterstützt und nach einigen Hürden von Aktion Mensch mit einer dreijährigen Förderung bedacht wurde.

Grundlegend für die Erarbeitung des Konzeptes waren langjährige Erfahrungen und Wünsche von Klient: innen und Mitarbeiter: innen Ambulanter Bereiche.

Wer ist angesprochen?

Menschen mit dem Wunsch nach persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung

Menschen mit vielfältigen Potentialen und Ideen

Menschen, die auf der Suche nach einer Beschäftigung außerhalb der bisher angebotenen Möglichkeiten sind

Was bieten wir?

- Einfache Zugänge zu Arbeit/Beschäftigung
- Erfolgserlebnisse
- Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Mutmachende Strukturen
- Sich ausprobieren können
- Training z.B. im Bereich Reinigung und Raumgestaltung; Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen; kreatives, handwerkliches aber auch digitales Gestalten um neue Fähigkeiten zu entdecken
- Teil eines Teams sein
- offene Komm - Struktur mit individuellen Angeboten, aber auch Arbeit in Kleingruppen
- Neue und unbekannte Wege
- Kooperationen mit Arbeitgebern im Sozialraum und mit der Nordberliner Werkstatt

Wie arbeiten wir?

Voneinander lernen:

Wir arbeiten vertrauensvoll, zuverlässig und nachhaltig zusammen. Jede/r im Projekt – Mitarbeitende und Teilnehmer: innen - bringen eigene Fähigkeiten mit, die gemeinsam entdeckt und genutzt werden. Bildung gehört für uns in den Mittelpunkt.

Wir lernen voneinander. Wir probieren aus, wir entwickeln uns lernend gemeinsam weiter, wir lernen uns selbst besser kennen und es gehört dazu, auch mal an etwas zu scheitern. Gemeinsam geht's leichter.

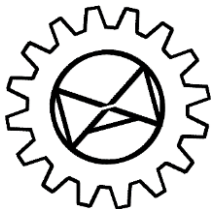
Uns ist wichtig, dass alle sich willkommen und angenommen fühlen und wir ohne Leistungs- und Termindruck arbeiten können.

Den Weg bestimmen die Teilnehmer: innen!

Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen von Arbeit / Beschäftigung haben die Chance, sich zu engagieren, sofort tätig zu werden, das eigene Können zu zeigen und den Begleiterinnen **auf Augenhöhe** zu begegnen. Die Teilnehmer: innen haben oft die Erfahrung gemacht, an zu engen und vorgegebenen Strukturen im Arbeitsalltag zu scheitern.

Beteiligungsgremium AusSichts-RAT:

Entscheidungen und wichtige Informationen werden im RAT besprochen, welcher aus interessierten Teilnehmer: innen, Projektleitung und Mitarbeiter:innen besteht.



Hier links ist unser selbst entworfenes Logo. Das Zahnrad steht für Tätigkeit & Arbeit. Jedes Zahnrad hat seinen Platz und wird gebraucht, damit der Laden läuft. So ist es auch in unserem Projekt.

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns gern per Email unter:
aussicht.marzahn@lebenshilfe-berlin.de

Wir lassen einige aktuelle Projektteilnehmer: innen selbst zu Wort kommen:

Christian:

„Ich mache einmal in der Woche die Projekträume sauber (Bäder, Fußboden, wischen, fegen, Küche, Müll entsorgen, Wäsche waschen).

Ich mag es, mit Holz zu arbeiten, deshalb probiere ich mich an einem Kunstbild aus. Ich schleife Kanten von Holzblöcken. Am Ende soll alles an die Wand und mit Bildern der Teilnehmer beklebt werden.

Aus Getränkekartons habe ich Pflanztöpfe geformt und Nähmaterial für kleine Aufbewahrungstaschen erstellt. Das fiel mir nicht leicht, aber bin drangeblieben und habe es geschafft! Ab und zu vernichte ich Dokumente. Die Papierreste sollen später zu Visitenkarten werden. An der Garderobe aus Ästen und Holzschrott habe ich mit gesägt und gebohrt.

Auch Projekt-Einkäufe stehen immer mal wieder an. Ich war in einem Unverpackt-Laden und fand das sehr interessant. Mir wurde bei einem Bewerbungsschreiben geholfen. Wir haben dafür sogar in meiner alten Schule angerufen und uns Unterlagen geben lassen. Das Bewerbungsgespräch am Telefon haben wir vorher geübt und zum Gespräch vor Ort wurde ich begleitet.“

Kevin:

„Ich gehe unter der Woche fest arbeiten. Auf der Arbeit habe ich viel mit Unterlagen und klaren Regeln zu tun. Im Projekt kann ich kreativ sein. Ich probiere mich in handwerklichen Sachen aus und kann meiner Fantasie freien Lauf lassen. Bisher habe ich eine Pinnwand vor dem Müll gerettet und in unserem Büro angebracht. Schränke mussten aufgebaut, Desinfektions-Spender an die Wand gebohrt und auch schon repariert und Toilettendeckel gewechselt werden. Beim Bau unserer Garderobe habe ich auch mitgeholfen. Aus Paletten und alten Kassetten zauberten wir eine Sitzecke. Wenn wir unsere Räume vermieten, helfe ich beim Tische aufbauen und Stühle stellen.

Wir tauschen uns auch immer über aktuelle Themen aus oder zeigen uns lustige Videos, Musik oder neue Ideen für Zuhause oder das Projekt. Ich interessiere mich sehr für soziale Medien, wir finden da immer wieder neue Projekte, die wir dann selbst ausprobieren.

Bei Anschaffungen für das Projekt bin ich immer gerne mit dabei. So habe ich den Unverpackt-Laden in Kreuzberg kennengelernt. Durch die neuen Erfahrungen und das Ausprobieren traue ich mir viel mehr zu. Auch zuhause werde ich handwerklich aktiver. Ich fühle mich wohl im Projekt und habe hier meinen Platz.“

Sabine:

„Unsere Räume werden von uns vermietet. Im Oktober war für 2 Wochen ein Filmteam hier. Wir haben Getränke vorbereitet, also zum Beispiel Kaffee und Tee. In einer Schulung für nachhaltige und ökologische Reinigung habe ich gelernt, wie wir mit natürlichen Putzmitteln, unsere Räume sauber halten. Im November habe ich für eine WG in Quarantäne gekocht. Ich möchte der Gesellschaft wieder was zurückgeben, mich in einem sozialen Projekt engagieren.“